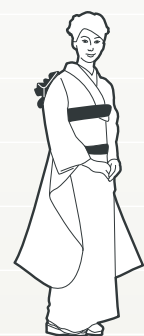


Vielfalt im Altern



WIE MENSCHEN ALTERN

**Steigendes
STERBERISIKO**

Beispiel:
Japanerin
im Jahr 2009

Das Risiko, an Altersschwäche zu sterben, ist zunächst relativ konstant, steigt aber mit höherem Alter steil an.

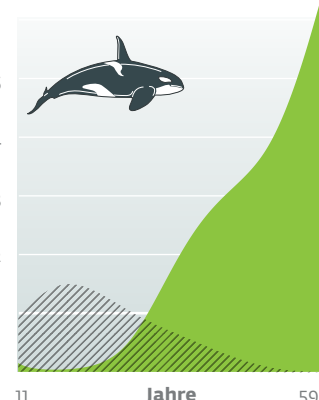


Der Mensch ist in jungen Jahren am fruchtbarsten.

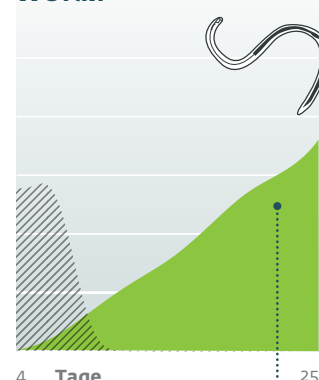
**FRUCHT-
BARKEIT**

STERBERISIKO

SCHWERTWAL



FADEN- WURM



STEPPEPAVIAN



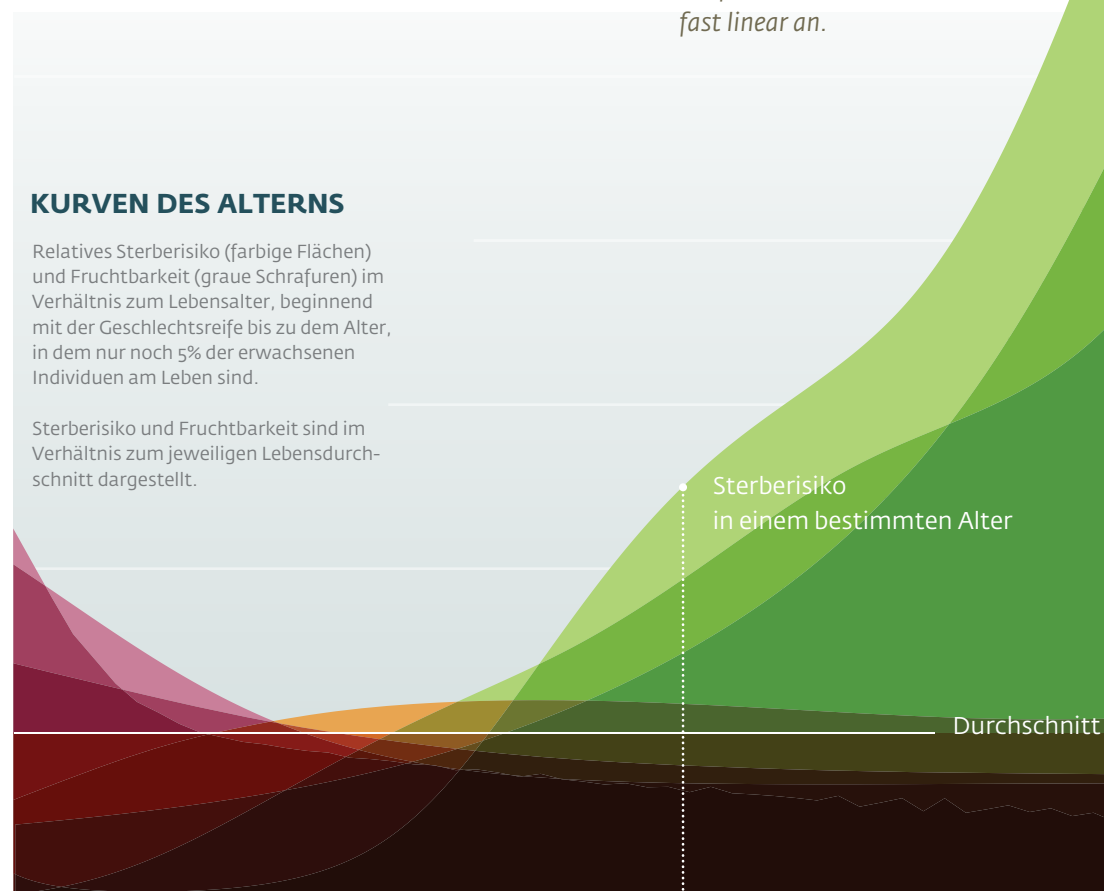
Viele Tiere altern ähnlich wie der Mensch.

Das Sterberisiko des Fadenwurms steigt im Laufe seines Lebens fast linear an.

KURVEN DES ALTERNS

Relatives Sterberisiko (farbige Flächen) und Fruchtbarkeit (graue Schraffuren) im Verhältnis zum Lebensalter, beginnend mit der Geschlechtsreife bis zu dem Alter, in dem nur noch 5% der erwachsenen Individuen am Leben sind.

Sterberisiko und Fruchtbarkeit sind im Verhältnis zum jeweiligen Lebensdurchschnitt dargestellt.



Sterberisiko in einem bestimmten Alter

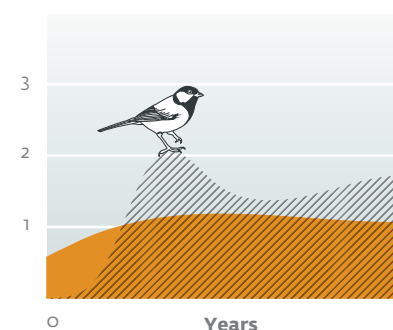
Durchschnitt

← Alter der Geschlechtsreife

Alter, in dem nur noch 5% der Individuen am Leben sind →

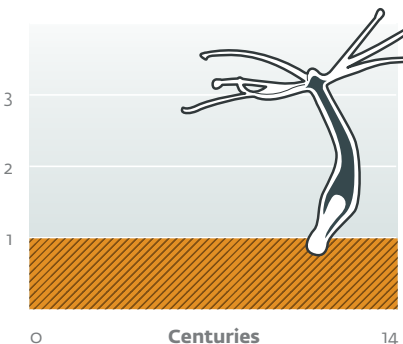
**Gleich-
bleibendes
STERBERISIKO**

KOHLMEISE



Das Sterberisiko mancher Tiere dagegen ändert sich nicht mit dem Alter.

SÜßWASSERPOLYP

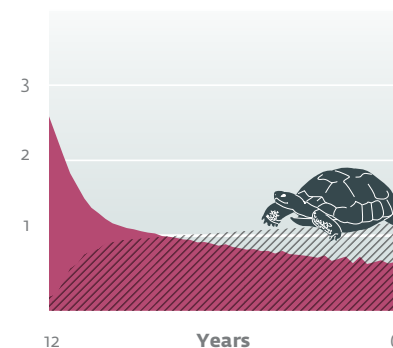


Süßwasserpolypen können Jahrhunderte alt werden und dabei vital und fruchtbar bleiben wie am ersten Tag.

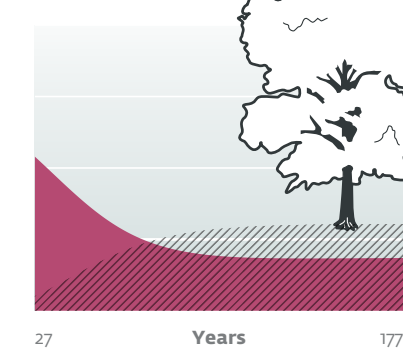
**Sinkendes
STERBERISIKO**

Manchen Pflanzen und Tiere sterben sogar umso seltener, je älter sie werden.

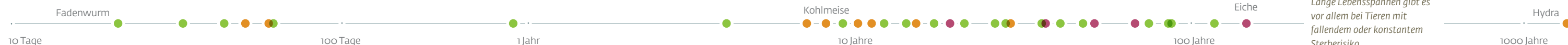
KALIFORNISCHE GOPHERSCHILDKRÖTE



EICHE (QUERCUS RUGOSA)



TYPISCHE LEBENSERWARTUNGEN



Lange Lebensspannen gibt es vor allem bei Tieren mit fallendem oder konstantem Sterberisiko.